

## Alles in Liebe

Für das Jahr 2024 hat die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen einen Satz aus dem 1. Korintherbrief des Apostels Paulus als Jahreslosung ausgewählt (1. Korinther 16,14):

*14. Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.*

Martin Luther unterscheidet hier in seiner Übersetzung nicht zwischen der göttlichen Liebe *Agape* und den anderen griechischen Worten für Liebe, denn von der göttlichen Liebe geht alle Liebe aus. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses (Römer 13,10). Sie darf aber auch erziehen, sogar streng. König Salomo formuliert es in seinen Sprüchen so (Sprüche 27,6):

*6. Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut;  
aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsche.*

Wenn wir den Umgang unseres Herrn Jesu Christi mit Ehebrecherinnen untersuchen, so gelangen wir zu dem Ergebnis, dass er keine geschlagen hat, denn so etwas tut eher ein Mann mit seiner Frau und vor allem mit seinen Kindern, freilich früher auch ein Lehrer in der Schule mit seinen Schülern. Die Bibel ist nicht von neuzeitlichen Strömungen verseucht, wo jede Form ernster Korrektur als Gewalttat bezeichnet wird, während sündiges und lasterhaftes Leben zu tolerieren sei. Die Reden Jesu Christi gegenüber den Ehebrecherinnen sind dagegen sehr deutlich, so dass da keine Sünde beschönigt wird. Er verdammt lediglich nicht, denn diese Aufgabe wird er erst am Jüngsten Gericht wahrnehmen. Bis dahin gilt sein Ruf zur Buße, also zur Umkehr, auch gegenüber den Ehebrechern. Vergangenheit kann kein Mensch rückgängig machen, aber hoffentlich können und wollen wir noch daraus lernen.

Die Liebe fängt dabei keineswegs damit an, dass sich jemand fürs Heiraten interessiert. Liebe empfängt ein Säugling beim Stillen, später auch durch Ausbildung, Zurechtweisung und Ermutigung, gerade dann, wenn die Ungereimtheiten zur Sprache kommen und ausgeräumt werden. Schläge können auch mit Worten oder anderen Sanktionen erfolgen, ein kleiner Klaps wird mitunter besser verstanden als eine lange Bußpredigt. Und nach jeder erfolgten Strafe muss freilich wieder die Ermutigung und Zuwendung stattfinden. Auch das gehört zur Liebe.

Die Herausforderung des biblischen Glaubens besteht immer wieder darin, in Sachen Liebe nicht zu *reagieren*, sondern zu *agieren*. Dies bedeutet, dass auf ein unfreundliches Wort ein freundliches oder wenigstens sachliches Wort geantwortet werden soll. Wer erlernen will, mit peinlichen Leuten umzugehen, der kümmerge sich ruhig auch um die schwierigen. Auch darunter gibt es Halsstarrige und Unbußfertige, und auch Jesus akzeptiert eine Grenze des guten Geschmacks, so dass er folgenden Spruch Salomos gelten lässt (Sprüche 17,13):

*13. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von dessen Hause wird Böses nicht lassen.*

Bezüglich der Umsetzung aber empfiehlt der Herr vom Himmel, siebzigmal siebenmal zu vergeben, insbesondere nach einer Bitte um Vergebung (Matthäus 18,21–22). Die drei Größen Macht, Geld und Sachkompetenz sind in der Regel unterschiedlich auf die Menschen verteilt. Mit Macht und Geld können keine technischen Lösungen erzwungen werden, sondern eher begünstigt, indem entsprechende Forscher entsprechende Projekte genehmigt und finanziert bekommen. Wegen Missbrauch von Forschungsförderung ist das aber keine Garantie für Ergebnisse. Unser Herr Jesus Christus wählte den Weg ohne Geld, um in Sachkompetenz die Macht Gottes zu erweisen. Helfen können alle sachkompetenten Menschen, reich werden sie in der Regel nicht davon. Die Wohltat an den armen Menschen wird Gott lohnen. Das ist immer noch die beste Kapitalanlage. Die wahre Liebe zwingt nicht, sondern wartet, bis der andere folgen kann. Deshalb warten nicht nur die Rettungsschwimmer, bis der Ertrinkende nicht mehr um sich schlägt: Wer helfen will, muss warten lernen, bis Gottes Stunde schlägt.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2024Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2024)